

# **42. Internationales Seminar für Katathym Imaginative Psychotherapie**

**Psychotherapeutische Aus-, Fort- und Weiterbildung**



**Goldegg, 29. Mai – 1. Juni 2019**

	Mittwoch 29.5.	Donnerstag 30.5.	Freitag 31.5.	Samstag 1.6.	
8.00					
9.00		ERÖFFNUNG			
10.00		Vortrag	T-Seminare	T-Seminare	
11.00		T-Seminare	Intensiv- seminare	Intensiv- seminare	
12.00					
13.00		Versammlungen		Piazza	
14.00	Fallvorstellungen	Vorprogrammseminare			
15.00			Intensiv- seminare	Intensiv- seminare	Intensiv- seminare
16.00					
17.00					Intensiv- seminare
18.00			Intensiv- seminare	Intensiv- seminare	
19.00					
20.00					
21.00 ...		Podiums- diskussion	Feierliche Überreichung der Abschluss- zertifikate		
			anschließend ÖGATAP-Fest		

## **42. Internationales Seminar für Katathym Imaginative Psychotherapie**

Fachliche Leitung: Barbara Burian-Langegger und Jadranka Dieter  
Organisation: Geschäftsstelle der ÖGATAP, Nicole Lachmann-Diakos  
Veranstalterin: Österreichische Gesellschaft für angewandte  
Tiefenpsychologie und allgemeine Psychotherapie – ÖGATAP

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Herzlich willkommen in Goldegg beim 42. Internationalen Seminar für KIP!

### **Das Jahr 2019 ist für die ÖGATAP ein besonderes Jahr.**

Die Gesellschaft feiert ihr 50-jähriges Bestehen. Darüber hinaus gedenken wir Hanscarl Leuners, des Begründers der KIP, der am 8.1.2019 seinen 100. Geburtstag feiern würde. Aus diesem Grund haben wir bei der Programmgestaltung des Goldegger Seminars im heurigen Jahr den Schwerpunkt auf die Entwicklung der KIP von ihren Anfängen bis heute gesetzt.

Sylvia Zwettler-Otte wird in ihrem Vortrag diese Entwicklung anhand der Fresken im Rittersaal des Schlosses als „Bilderbogen voller Spannungen“ zur Darstellung bringen.

In einer abendlichen Podiumsdiskussion werden Kolleginnen und Kollegen, die schon viele Jahre dabei sind, über ihre Erfahrungen berichten und viele Geschichten über die KIP, Hanscarl Leuner und die ÖGATAP erzählen.

Die Thematik von Entwicklung und Geschichte wird uns außerdem die ganze Zeit über in den unterschiedlichen Seminaren und sonstigen Konstellationen begleiten.

Wir freuen uns, Ihnen in diesem feierlichen Jahr ein so vielfältiges und spannendes Programm anbieten zu können und hoffen, dass auch für Sie etwas Interessantes dabei ist. Wir wünschen Ihnen im idyllischen Goldegg eine kollegiale und konstruktive Atmosphäre und laden Sie ein, mit uns zu diskutieren und zu feiern.

Mit herzlichen Grüßen!

*Barbara Burian-Langegger und Jadranka Dieter*

# ZUM ABLAUF DES SEMINARS

## **Mittwoch, 29.5.2019**

- 14.00–19.00 Uhr Fallvorstellungen (inkl. 30 Min. Pause)  
14.00–19.45 Uhr Vorprogrammseminare (inkl. 30 Min. Pause)

## **Donnerstag, 30.5.2019**

- 9.00 Uhr Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden der ÖGATAP, Bernhard Brömmel  
Einführung in die Tagung durch Barbara Burian-Langegger  
9.15 Uhr Vortrag Sylvia Zwettler-Otte  
11.00–12.30 Uhr Theorieseminare  
Im Anschluss an die Seminare: KandidatInnentreffen und TherapeutInnenforum  
13.00 Uhr Treffen der LehrtherapeutInnen mit partieller Lehrbefugnis  
15.00–17.00 Uhr Seminare  
17.30–19.30 Uhr Seminare  
21.00 Uhr Podiumsdiskussion:  
Bild – Imagination – Geschichte

## **Freitag, 31.5.2019**

- 9.00–10.30 Uhr Theorieseminare  
11.00–12.30 Uhr Seminare  
15.00–17.00 Uhr Seminare  
17.30–19.30 Uhr Seminare  
21.00 Uhr Feierliche Überreichung der Abschlusszertifikate  
anschl. ÖGATAP-Fest im Schloss Goldegg

## **Samstag, 1.6.2019**

- 9.00–10.30 Uhr Theorieseminare  
11.00–13.00 Uhr Seminare  
13.05–13.45 Uhr Piazza  
15.00–16.30 Uhr Seminare  
16.45–18.15 Uhr Seminare

# VORTRAG UND VERANSTALTUNGEN

Donnerstag, 30. Mai, 9.00 Uhr

## **Von den Fresken des Goldegger Rittersaals als katathyme Bilder zu den neuen psychoanalytischen Konzepten – ein Bilderbogen voller Spannungen**

Sylvia Zwettler-Otte

Von den Anfängen der KIP bis zur Gegenwart mit ihrem reichhaltigen therapeutischen Repertoire gab es zahlreiche Entwicklungen in der Theorie und Praxis. Auch wenn die Themen die gleichen sind, die bereits in den Fresken des Goldegger Rittersaals dargestellt wurden – es geht letztlich immer um Liebesgeschichten in Vergangenheit oder Gegenwart, in Wirklichkeit oder Einbildung mit all den emotionalen Reaktionen –, so haben sich unsere Zugänge doch sehr erweitert und verändert. Wenn die Theorie ihre Aufmerksamkeit in neue Richtungen lenkt, findet sie auch Neues (und übersieht hoffentlich nicht, was wir nicht aus dem Blickfeld verlieren sollten). Einige besonders bedeutsame neuere psychoanalytische Konzepte möchte ich skizzieren, weil sie der Symbolisierung, dem Widerstand und vor allem der Intersubjektivität Raum geben.

Donnerstag, 30. Mai, 21.00 Uhr

## **Bild – Imagination – Entwicklung**

Podiumsdiskussion mit Jadranka Dieter, Elfriede M. Fidal, Leonore Kottje-Birnbacher, Ingrid Reichmann und Eberhard Wilke

**Moderation: Barbara Burian-Langegger**

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der ÖGATAP laden wir zu einer Podiumsdiskussion ein: Wer war Hanscarl Leuner? Wie kam die KIP nach Österreich? Wer war in der ersten KIP-Ausbildungsgruppe („Nuller-Gruppe“) in Österreich? Wie hat sich die KIP entwickelt? Wo steht sie heute? ... Das sind nur einige von den vielen Themen, die hier zur Sprache kommen werden.

Die Podiumsdiskussion wird von einer Bildercollage begleitet und im Anschluss gibt es Raum für kreative Überraschungen ...

# VORPROGRAMMSEMINARE (7 EINHEITEN)

Mittwoch, 14.00–19.45 Uhr

## V1 Die Muschel: Vom Motiv für Sexualität zum Sexuellen im Motiv

Traude Ebermann

Was sind die Bedingungen, damit Sexualität und das Sexuelle in die Imagination und in das psychotherapeutische Geschehen kommen? Ist es das optimale Motiv? Welchen Anteil hat die Theorie im Kopf der Psychotherapeut\_innen bei der Ent-Deckung des Sexuellen bei den Patient\_innen? Die Sinnhaftigkeit von Freuds Triebtheorie und deren Weiterführung durch Laplanche wird anhand des Motivs Muschel reflektiert.

*Mitzubringen: Neugierde*

**Literatur:** FREUD, S. (1905): Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie. GW Bd. V. Frankfurt/M.: Fischer: 27–145; LEUNER, H. (1985): Lehrbuch des Katathymen Bilderlebens. Bern: Verlag Huber; EBERMANN, T. (i. Druck 2019): Sexualität in der Imagination – Blumige Muschelgeschichten. Über die Wirksamkeit von Motiven der Katathym-Imaginativen Psychotherapie. Eine Studie. Gießen: Psychosozial-Verlag

## V2 Trauma und Traumafolgestörungen<sup>[DFP]</sup>

Barbara Burian-Langegger

Der inflationäre Gebrauch des Begriffes „Trauma“ ohne Kenntnisse der psychobiologischen Grundkenntnisse des Traumageschehens führt unweigerlich zu seiner Verwässerung.

Inhalt des Seminars sind die Grundlagen der Psychotraumatologie: Formen der Traumatisierung, traumatischer Prozess, Vulnerabilität, Verarbeitung traumatischer Ereignisse, Traumafolgestörungen und die Schlussfolgerungen, die wir daraus für die Arbeit mit traumatisierten PatientInnen in einer KIP-Therapie ziehen.

## V3 Scham<sup>[DFP]</sup>

Michael Rosner

Scham als sehr komplexes Gefühl und „Wärterin der Integrität“ bezieht sich sowohl auf den eigenen Selbstwert als auch auf die Beziehung zu den anderen. Scham und Schamangst haben bei Patienten oft die gesunde regulatorischen Funktion verloren, sind dysfunktional gesteigert. Die Schamangst und die damit verbundenen Konflikte können einen zentralen hinderlichen Einfluss auf das Selbstwertgefühl, die Lebensfreude, die Intimität und das Verhältnis zu anderen erlangen.

## V4 Umgang mit suizidalen KlientInnen<sup>[DFP]</sup>

Claudius Stein

Suizidalität ist ein Phänomen, das jeden in der Arbeit mit KlientInnen betreffen kann und meist sehr belastend ist. Anhand von Fallbesprechungen aus der beruflichen Praxis der TeilnehmerInnen soll der richtige Umgang mit suizidalen KlientInnen erarbeitet werden. Je nach Bedarf wird theoretisches Wissen zu den Themen „Einschätzung der Suizidgefährdung“, „Psychodynamik der Suizidalität“, „Krisenintervention in suizidalen Krisen“ und „psychotherapeutische Arbeit mit chronisch suizidalen KlientInnen“ vermittelt.

**Literatur:** STEIN, C. (2009): Spannungsfelder der Krisenintervention. Stuttgart: Kohlhammer; KIND, J. (2005): Suizidal. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

## **V5 Von Freuds „Topischem Modell“ zur „Intersubjektiven Wende“**

**Monika Pomberger-Kugler**

Das Seminar lädt zu einer historischen Reise durch die vier klassischen Schulen der Psychoanalyse ein. Wir starten 1900 und bewegen uns über die Ich-Psychologie, die Objektbeziehungstheorie und Selbstpsychologie in Richtung Intersubjektivismus. Ziel des Seminars ist es eine organische Matrix zu vermitteln, die zukünftig wachsen und mit weiterem Wissen befüllt werden kann. AnfängerInnen wie „Wissende“ sind willkommen mitzureisen.

## **V6 Hieronymus Bosch: Höllenbilder**

**Karin Nohr und Manfred Rust**

Anhand von Bildelementen aus dem Schaffen von Hieronymus Bosch sollen die Teilnehmer sensibilisiert werden für die Abwehrform der Sexualisierung oder sexualisierter Gewalt, wie sie sich auch in katathymen Bildern ausdrücken kann. In

Übungen soll zum Verändern von Bilddetails angeregt werden. Daher neben der Therapierelevanz hoher Selbsterfahrungsanteil!

*Insbesondere für graduierte TherapeutInnen!*

**Literatur:** BAHRKE/NOHR (2018): KIP. Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Therapieprozessen. Springer, Heidelberg, 2. Aufl. 2018

## **V7 Interaktives Tanzen**

**Ingrid Reichmann**

Tanzen ist eine Form des persönlichen Körperausdrucks, ein Dialog mit sich selbst und Anderen und eine Ressource für Vitalität und Lebendigkeit. In diesem Seminar möchte ich Sie einladen, sich in verschiedenen Rhythmen auszuprobieren, sich in sensomotorischen Koordinationen zu erleben und im tänzerischen Dialog mit einem Gegenüber zu erfahren und sich einfach lustvoll zu bewegen. Es ist keine tänzerische Vorerfahrung nötig.

*Insbesondere für graduierte TherapeutInnen!*

*Mitbringen: bequeme Kleidung, eine Decke*

# THEORIESEMINARE (6 EINHEITEN)

Donnerstag, 11.00–12.30 Uhr, Freitag, 9.00–10.30 Uhr, Samstag, 9.00–10.30 Uhr

## T1 Was muss ich, was darf ich und was tue ich? – über Rahmen und Grenzen im psychotherapeutischen Alltag

Hermann Pötz

In der psychotherapeutischen Arbeit werfen sich immer wieder Fragen auf: wie abstinente „muss“ man sein, darf man ein Geschenk annehmen, wie tun mit Sonderwünschen usw. Die Antworten darauf sind nicht immer einfach und hängen vom Setting (äußerer Rahmen) und den theoretischen Konzepten, ethischen Grundsätzen und der Persönlichkeit des/der TherapeutIn (innerer Rahmen) ab. Mit diesen und vielen anderen Fragen werden wir uns theoretisch wie praktisch beschäftigen, eigene Beispiele sind willkommen.

**Literatur:** PFLICHTHOFER, D. (2011): Der Rahmen: zwischen Gesetz und Freiheit. *Psyche – Z Psychoanal* 65/1: 30–62

## T2 Wodurch wirkt die KIP? <sup>[DFP]</sup>

Michael Rosner

In diesem Seminar sollen ausgehend von den drei Leunerschen Wirkdimensionen viele weitere in der Literatur beschriebene (mögliche) Wirkfaktoren in der KIP, vorgestellt, beschrieben und diese einerseits mit dem Konzept der allgemeinen Wirkfaktoren in der Psychotherapie verbunden und andererseits in Bezug auf grundlegende Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Behandlungstheorien verortet werden.

## T3 Essstörungen und ihre Behandlung mit der KIP <sup>[DFP]</sup>

Mathilde Pichler

Auf der Grundlage konfliktspezifischer, struktureller und objektbeziehungstheoretischer Überlegungen wird ein Überblick über die verschie-

denen Essstörungen gegeben. Anhand spezieller Motivvorgaben, der technischen Begleitung der Imaginationen sowie häufig auftretender Problemsituationen im therapeutischen Verlauf werden wir die Anwendung der KIP bei diesen Störungsbildern erarbeiten.

**Voraussetzung:** Absolvierung d. Grundstufenkurse

**Literatur:** KLESSMANN, E., KLESSMANN, H.-A. (1990): Heiliges Fasten, heilloser Fressen. Die Angst der Magersüchtigen vor dem Mittelmaß. Göttingen, H. Huber; BRUCH, H. (2004): Essstörungen. 9. Aufl., Frankfurt/M.: Fischer

## T4 Musik und Imagination

Karin Nohr

Musik wie Imagination führen in den Bereich kinästhetischen Erlebens. Im Seminar soll zu ausgewählter Musik imaginiert und gemalt werden, die Erlebnisse werden gesprächsweise ausgetauscht. Was fördert, was hindert „kinästhetische“ Momente? (Der Begriff wird erläutert.) Was können sie bewirken?

## T5 Übertragungsbeziehung und Arbeitsbeziehung <sup>[DFP]</sup>

Bernhard Brömmel

Um mit der Übertragung arbeiten zu können, benötigen wir ein Einverständnis zwischen TherapeutIn und PatientIn über die Arbeitsbeziehung, die ausreichend stabil und klar sein muss. Im Seminar werden die beiden Ebenen der therapeutischen Beziehung und ihre wechselseitige Beeinflussung erläutert. Gängige Konzepte von Übertragung und Gegenübertragung werden praxisnahe diskutiert und veranschaulicht.



## **T6 Wie entwickeln wir uns?**

**Renate Chiba**

In diesem Seminar wird die psychische Entwicklung unter dem Blickwinkel einander ergänzender tiefenpsychologischer Theorien dargestellt.

Es geht um die Entwicklung der Triebe, die Entwicklung der Objektbeziehungen und die narzisstische Entwicklung des Selbst.

## **T7 Psychopharmaka und Psychotherapie in der Kombinationsbehandlung** <sup>[DFP]</sup>

**Zu Wirkung, Nebenwirkung und Interaktionen fragen Sie mal diesen Arzt!**

**Florian Katzlberger**

Je schwerer die psychische Störung, umso eher werden Psychopharmaka eingesetzt, umso eher werden aber auch Konflikte interaktionell ausagiert.

Nicht nur biochemische (Neben-)Wirkungen, sondern auch psychodynamische Interaktionen zwischen Pille, PatientIn und verschiedenen BehandlerInnen mit Wünschen und Vorbehalten (Placebo und Nocebo) machen Kombinationsbehandlungen komplex. Aktuelle Psychopharmakologie bis hin zum imaginativen Einblick in eigene Einstellungen wird geboten.

**Literatur:** KATZLBERGER, F. (2015): Identität und Psychopharmaka. Psychodynamik der Kombination von Psychotherapie plus Medikation. *Imagination* 2–3 2015: 216–225; BENKERT HIPPIUS (2018): *Kompendium der Psychiatrischen Pharmakotherapie*, 12. Aufl.

## **T8 Die Zwangsstörung: Theorie – Diagnose – Behandlung** <sup>[DFP]</sup>

**Elfriede M.Fidal**

In diesem Seminar werden einerseits die Zwangsstörungen sowie andererseits die „leisen“ Zwangphänomene, die im therapeutischen Prozess erst nach einiger Zeit verständlich werden und zu beachten sind, besprochen. Ausgehend von den Theorien zum Zwang werden die sich daraus

ergebenden diagnostischen Überlegungen dargestellt. Wesentlich erscheint im Weiteren, wie nun dieses Wissen im Rahmen der Behandlung umgesetzt und angewendet werden kann.

**Literatur:** ALTHAUS, D., NIEDERMEIER, N., NIESCKEN, S. (2008): *Zwangsstörungen*. Wenn die Sucht nach Sicherheit zur Krankheit wird. München: C.H. Beck

## **T9 Die KIP in der Behandlung chronischer Schmerzerkrankungen** <sup>[DFP]</sup>

**Eberhard Wilke**

Das Verständnis der Genese chronischer Schmerzerkrankungen hat sich in den letzten Jahrzehnten gewandelt – wie auch die Behandlungskonzepte. An die Stelle eines schlichten Reiz-Reaktions-Schemas ist ein bio-psycho-soziales Krankheitsmodell getreten, in dem die Biografie berücksichtigt wird und in dem Anleitung zur Entspannung, psychotherapeutische Interventionen und medikamentöse Hilfen ein fruchtbares Miteinander bilden.

Bei psychogenen Schmerzen können Symbolisierungen im Verlauf einer Imagination Ansatzpunkte für ein psychodynamisches Verständnis bilden, bei primär organisch verursachtem Schmerz können Imaginationen zu psychovegetativer Entspannung und Schmerzlinderung beitragen.

# SEMINARE FÜR GRADUIERTE THERAPEUT/INNEN

Donnerstag, 15.00–19.30 Uhr, Freitag, 11.00–19.30 Uhr, Samstag, 11.00–18.15 Uhr  
(Pausen und genaue Zeitangaben auf Seite 4)

## **G1 Über die (vermeintliche) Unfähigkeit zu zeichnen – Widerstände in KIP** [DFP]

**Sylvia Zwettler-Otte**

Ausgehend von MARION MILNERS Arbeit „ON NOT BEING ABLE TO PAINT“ werden Widerstandspänomene in der KIP und die Darstellung unbewusster Konflikte studiert. Widerstände können nicht nur seitens der Patienten und in der Übertragung, sondern auch seitens der Therapeuten in der Gegenübertragung auftauchen.

**Literatur:** STEFANA, A. (2018): Zur Rolle der ästhetischen Erfahrung nach Marion Milner. PSYCHE, Januar 2018; KOHON, G. (2018): Reflexionen über die ästhetische Erfahrung. Wien, Berlin: Mandelbaum Verlag; MILNER, M. (2010): On not being able to paint. London: Routledge

## **G2 Ich als Gegenüber, ich als Partnerin/Partner**

**Ines Glinig und Kristiina Linna-Lutz**

In diesem Seminar wollen wir uns ganz uns selbst widmen, mit all unseren eigenen Beziehungsthemen: Was habe ich aus meiner Geschichte, den Beziehungen mit Eltern und anderen Bezugspersonen mitgekriegt, wie gehe ich mit Themen wie Autonomie, Abhängigkeit, Nähe-Distanz, Triangulierung, Krisen, Trennung, Aggression, Geheimnissen, Verlust und Vergänglichkeit um? Wie sieht es mit meiner Beziehungs- und Liebesfähigkeit aus, was habe ich für Sehnsüchte und Wünsche? Lebe ich hetero-, homo- oder bisexuelle Beziehungen, oder bin ich Single? Wie erlebe ich Erotik und Sexualität in meiner Partnerschaft?

Und wie wirkt sich das alles auf mich als Therapeutin in der Beziehung zu meinen PatientInnen aus?

# SONDERSEMINARE (20 EINHEITEN)

Donnerstag, 15.00–19.30 Uhr, Freitag, 11.00–19.30 Uhr, Samstag, 11.00–18.15 Uhr  
(Pausen und genaue Zeitangaben auf Seite 4)

## S1 Die Behandlung traumatisierter PatientInnen mit der KIP <sup>[DFP]</sup>

Barbara Burian-Langegger

Charakteristisch für eine andauernde posttraumatische Störung ist die unbewusste Wiederholung des Traumas mit Zuständen überflutender Angst, Ohnmacht und Hilflosigkeit. In einer psychodynamisch orientierten Psychotherapie, die die Beziehung in den Focus der Behandlung stellt, kommt es unweigerlich zu einer Reinszenierung des traumatischen Erlebens im therapeutischen Prozess. In der KIP verfügen wir über ein breites therapeutisches Repertoire um die verlorene Symbolisierungsfähigkeit wiederherzustellen und der Angst, der Ohnmacht und den intrusiven Phänomenen etwas entgegenzuhalten. Die schwierige Handhabung der Täter-/Opferkonstellationen in der Übertragung und Gegenübertragung wird dabei besonders zu berücksichtigen sein. *Voraussetzung: PraktikantInnenstatus, Teilnahme am Vorprogrammseminar*

**Literatur:** HOLDEREGGER, H. (2016): Der Umgang mit dem Trauma. Kröning: Asanger; HIRSCH, M. (2011): Trauma. Gießen: Psychosozial; BURIAN-LANGEGGER, B. (2002): Trauma und inneres Objekt. Imagination 3/4

## S2 Der konstruktive Umgang mit Widerstand

Peter Teichmann

„Widerstand“ ist ein normales Phänomen bei allen Veränderungsprozessen. „Widerstand macht lebensgeschichtlichen Sinn“. Es gilt, Zugang zu diesem „Teil“ des Unbewussten in Form von Symbolen und Bildern zu finden, der für den „Widerstand“ verantwortlich ist. Der „Widerstand“ soll auf der „inneren Bühne“ des Patien-

ten bildhaft vorgestellt werden, um ihn differenziert bearbeiten zu können. Mit differenzierten Interventionstechniken sollen jene Persönlichkeitsanteile identifiziert und bearbeitet werden. *Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse*

## S3 Psychodynamik in Wort und Bild

Mathilde Pichler

In diesem Seminar soll der Fokus auf die Nachbearbeitung von Imaginationen gelegt werden. Welche Grundkonflikte, Ängste, Abwehrmuster, Übertragungsangebote werden in der Imagination und Zeichnung deutlich? Wie können diese psychodynamisch verstanden, in der nachfolgenden Stunde aufgegriffen und kreativ weiter bearbeitet werden? Anhand von eigenen Imaginationen soll das therapeutische Gespräch zwischen den Bildern auf Grundlage verschiedener Techniken und Deutungstypen geübt und zugänglich gemacht werden. Der Bearbeitung des Symbolisierungsprozesses wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. *Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse*

**Literatur:** PICHLER, M. (2006): Zwischen den Bildern. Überlegungen zum therapeutischen Prozess in der KIP. Imagination 4; MERTENS, W. (2014): Psychoanalytische Erkenntnishaltung und Interventionen.

## S4 Stabilisieren und Konfrontieren durch und in der Imagination

Karin Nohr

Das Stabilisieren und Konfrontieren ist ein dialektisches Geschehen: Selten wird eine Imagination ausschließlich in einem der beiden Modi durchgeführt bzw. angeregt. Im Seminar sollen, fußend auf den Kapitel 7 im Lehrbuch Bahrke/

Nohr, KIP. (2. Aufl. 2018) die Interventionstechniken des Stabilisierens und des Konfrontierens praxisnah (mit Rollenspielen) vorgeführt, wiederholt, angewendet, geübt und auf die Prozessziele hin verstanden werden. Auch wenn das ein wenig trocken klingt: Das Seminar enthält einen hohen Selbsterfahrungsanteil! Für Anfänger wie für „Auffrischer“ geeignet!

**Literatur:** BAHRKE, U., NOHR, K. (2018): KIP. Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Therapieprozessen. 2. Aufl. Berlin, Heidelberg: Springer

## **S5 Erfahrungsorientiertes Seminar zum Verständnis der Zeichnung des Tagtraumes**

**Bettina Klein**

Den Tagtraum zeichnen – und dann?

Im Seminar wird es darum gehen, das gemalte Bild in seiner Vielschichtigkeit sehen und verstehen zu lernen; ebenso um die Frage, wann es dem Prozess dienlich ist, die verschiedenen Aspekte zu benennen und wann nicht. Ziel ist es, das Interventionsreperoire des Therapeuten für die Nachbesprechung so zu erweitern, dass neben Deutung und Bewusstwerdung auch vorbewusste Prozesse erhalten und stimuliert werden können. Dazu werden viele erfahrungsgerichtete Angebote gemacht.

*Material wird mitgebracht*

*Literaturempfehlungen während des Seminars*

## **S6 Das Arbeiten mit Übertragung und Gegenübertragung in der KIP<sup>[DFP]</sup>**

**Bernhard Brömmel**

Die Übertragung unserer Patientinnen/Patienten finden wir in den Imaginationen wie auch in den anderen Gesprächssituationen. Doch wie verwenden wir sie? Wie greifen wir auf, was in uns angeregt wird, wie sprechen wir das an? Unter diesem Aspekt werden wir Motivwahl, therapeutische Interventionen aber auch das

Nach-Gespräch gemeinsam engmaschig untersuchen. Diese Reflexion wird uns helfen, unsere Gegenübertragung für den therapeutischen Prozess nützen zu können. Wir üben in Kleingruppen und verwenden auch Ihre eigenen Fälle.

## **S7 Verlust und Trauer<sup>[DFP]</sup>**

**Claudius Stein**

Der Verlust eines nahestehenden Menschen ist ein elementarer Einschnitt im Leben Betroffener. TherapeutInnen sind daher häufig mit Menschen konfrontiert, die Verluste erlitten haben. In diesem Seminar wird das therapeutische Vorgehen bei Trauerprozessen an Hand eigener Verlufterfahrungen und von Fallbeispielen aus der Praxis der TeilnehmerInnen erarbeitet. Es werden theoretische Konzepte zu den Themen: Phasen der Trauer, pathologische Trauer und Trauer und Depression vorgestellt und insbesondere imaginative Techniken und Motive vorgestellt und geübt, die sich bei der therapeutischen Begleitung von Trauerprozessen bewährt haben.

Bitte Malsachen mitbringen!

*Voraussetzung: PraktikantInnenstatus*

**Literatur:** C. STEIN (2009): Spannungsfelder der Krisenintervention, Stuttgart: Kohlhammer; V. KAST (2013): Trauern, Freiburg: Kreuz; V. VOLKAN (2016): Wege der Trauer. Gießen: Psychosozialverlag

## **S8 Psychische Rückzugszustände und das Arbeiten mit der KIP<sup>[DFP]</sup>**

**Michael Rosner**

Psychische Rückzüge und narzisstische Widerstände stellen oft ein schwieriges therapeutisches Problem dar. PatientInnen sind nicht gut erreichbar, obwohl sie – oft beträchtlich – leiden. Die Abwehr ist organisierter, kann zwar das (gute) Funktionieren gewährleisten, aber das wird mit Stagnation des Lebendigen bezahlt. Als TherapeutIn fühlt man sich oft hilflos und ausgeschlossen. Zum Erweitern des therapeutischen Spielraumes

helfen die theoretischen Konzeptionen der psychischen Verstecke von J. Steiner, das selbsterfahrene Verständnis, patientenzentrierte Deutungen sowie der speziellen Dynamik angepasste KIP-Motive und KIP-Interventionen.

*Voraussetzung: PraktikantInnenstatus*

**Literatur:** STEINER, J. (1993): Ort des Rückzugs. Stuttgart: Klett-Cotta

## **S9 Arbeit an der Paarbeziehung in der Einzeltherapie**

**Leonore Kottje-Birnbacher**

Patienten klagen oft über ihre Partner, und die Klärung und Verbesserung ihrer Beziehungen ist meist therapeutisch sehr fruchtbar. In dem Seminar werden Möglichkeiten aufgezeigt und geübt, wie der Therapeut durch systemische Exploration ein klareres Bild der realen Situation und der inneren Ziele des Patienten gewinnen kann, und wie durch spezifische Imaginationen die Beziehungswünsche und -ängste erlebbar und bearbeitbar werden.

## **S10 Gruppen-KIP**

**Carola Kaltenbach**

„Ich und Wir“

Die Gruppenimagination bietet den Raum für die Gestaltung gemeinsamer Szenen, in denen sowohl die individuellen Lebensthemen, wie auch die „Lebens- und Entwicklungsthemen“ der Gruppe aktualisiert und verdichtet werden. Lebensgeschichten und Beziehungserfahrungen

der einzelnen Personen können im Prozess des gemeinsamen Bilderns inszeniert und solcherart bearbeitet werden. Die Unmittelbarkeit der Begegnung auf der Bildebene, wie auch die deutliche Sprache der Symbolik stellen auf diese Weise Entwicklungsräume für den Einzelnen wie auch für die Gruppe als Organismus zur Verfügung und lassen Neues entstehen.

## **S11 Körper, Affekt und Symbolisierung – Übungen zur Psychosomatik <sup>[DFP]</sup>**

**Eberhard Wilke**

In der symbolischen Verdichtung fließen Botschaften aus dem Körper, aus der Gefühlswelt und aus der Welt der Gedanken zusammen.

Die Kunst der KIP – Therapie besteht darin, symbolische Bedeutungen zu erfassen, sie in ihrer affektiven Dimension den Patienten spürbar werden zu lassen, und sie im Prozess einer gemeinsamen Arbeit im Feld der Übertragung auch immer wieder kognitiv zu entschlüsseln. Die Symbolebene ist in der Therapie psychosomatischer Störungen besonders fruchtbar, weil sie sich aus mehreren Quellen speist, weil das Körpersymptom oft eine symbolische Dimension enthält und weil das Symbol oft eine Übersetzungshilfe bereithält. Um diesen vielschichtigen therapeutischen Prozess anzuregen und zu begleiten, müssen Therapeuten bereit sein, bei sich selbst zu erfahren, wie die Dimensionen des Erspürens, des affektiven Erlebens und der gedanklichen Durchdringung ineinandergreifen.

*Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse*

# INTENSIVSEMINARE (A–C) (20 EINHEITEN)

Donnerstag, 15.00–19.30 Uhr, Freitag, 11.00–19.30 Uhr, Samstag, 11.00–18.15 Uhr  
(Pausen und genaue Zeitangaben auf Seite 4)

## 11 KIP A-Einführungsseminar <sup>[DFP]</sup>

Angela Teyrowsky

In diesem Einführungsseminar wird KIP als ein von Grund auf tiefenpsychologisches Verfahren erarbeitet. Anhand der Grundstufenmotive werden die symbolhaften Projektionen des Unbewussten im „geleiteten“ Tagtraum erfahren und in einem daran anschließenden Reflexionsprozess konzeptualisiert.

*Voraussetzung: letztes Drittel d. Propädeutikums*

**Literatur:** H. LEUNER (1994): *Katathym-imaginative Psychotherapie. Grundstufe.* Stuttgart: Thieme; H. ULLMANN, E. WILKE (Hrsg.) (2012): *Handbuch Katathym Imaginative Psychotherapie.* Bern: Huber

## 12 KIP – B1 Grundstufe

Hermann Pötz

Inhaltliche Schwerpunkte des B1-Seminars sind die Erarbeitung eines tiefenpsychologischen Symbolverständnisses, Überlegungen zur Motivvorgabe sowie die Vermittlung einer therapeutischen Haltung mit Reflexion der bewussten und unbewussten Beziehungsaspekte.

Geübt wird im Dreier-Setting mit dem Lernziel einer selbständigen Begleitung von Grundstufen-Imaginationen.

*Bitte unbedingt Malsachen und Aufnahmegerät mitbringen.*

*Voraussetzungen: A-Einführungsseminar, Aufnahmegerät und abgeschlossenes Propädeutikum*

## 13 KIP – B2 Grundstufe

Florian Katzlberger

Inhaltliche Schwerpunkte des B2-Seminars sind die Konzepte von Abwehr und Widerstand sowie

von Übertragung und Gegenübertragung in der therapeutischen Beziehung. Das Erkennen von Widerständen und Übertragungsprozessen sowie ein konstruktiver Umgang mit diesen Phänomenen in der symbolischen Bildersprache des Unbewussten werden praktisch vermittelt. Geübt wird im Dreier-Setting mit dem Lernziel einer verfeinerten Interventionstechnik auf der Grundstufe der KIP.

*Voraussetzungen: A-Einführungsseminar, Aufnahmegerät und abgeschlossenes Propädeutikum*

## 14 KIP – B3/K Intensivseminar unter Berücksichtigung der Therapie von Kindern

Jadranka Dieter, Co: Winfried Schutting

In diesem Seminar wird nach der von Günther Horn entwickelten Methode der abgestuften Altersregression den TeilnehmerInnen ermöglicht, mit dem eigenen „inneren Kind“ in Berührung zu kommen. Damit können auch neue diagnostische und therapeutische Möglichkeiten sowohl in der Arbeit mit Kindern als auch mit Erwachsenen erschlossen werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die Übungen im Dreier-Setting in den Rollen als TherapeutIn, Kind und BeobachterIn.

*Bitte Malsachen u. Aufnahmegerät mitbringen.*

*Voraussetzung: B-Seminar*

**Literatur:** HORN/SANNWALD/WIENAND (2006): *Katathym Imaginative Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen.* München: Reinhardt Verlag

*Aus didaktischen Gründen wird in der Darstellung der KIP-Behandlungstechnik noch zwischen „Grundstufe“, „Mittelstufe“ und „Oberstufe“ unterschieden. Der Grund-, Mittel- und Oberstufe werden bestimmte Motivvorgaben für Imagina-*

tionen zugeordnet, ebenso bestimmte Techniken des Begleitens der Imaginationen und spezifische Formen der therapeutischen Intervention. Bereits beim Üben der Grundstufentechnik werden die Ebenen der Symbolsprache des Unbewussten, der Übertragungs-Gegenübertragungs-Beziehung und des Umgangs mit Widerständen beachtet und gelehrt. In den Seminaren B1 und B2 werden die Inhalte des A-Einführungskurses praktisch vertieft und intensiv in einem Dreier-Setting mit den Rollen des Patienten / der Patientin, des Therapeuten / der Therapeutin und des Beobachters / der Beobachterin geübt.

Das B3-Seminar bedient sich der abgestuften Altersregression und berücksichtigt die zentralen Aspekte der KIP mit Kindern und Jugendlichen.

## Mittelstufenseminare

In den Seminaren C1 und C2 werden sowohl Mittelstufenmotive, als auch spezielle Interventions-techniken wie das assoziative Vorgehen und die Technik der Symbolkonfrontation vermittelt. Wesentlich mehr als bei der KIP der Grundstufe fokussiert die KIP-Behandlungstechnik der Mittelstufe auf aktualisierte Konflikte unter ständiger Beachtung von Übertragung, Gegenübertragung und Widerständen.

*Voraussetzung: Absolvierung des A-Einführungseminars und mindestens eines B-Seminars.*

## 15 KIP – C1

Ingrid Reichmann

Inhaltliche Schwerpunkte des C1-Seminars sind das assoziative Vorgehen sowie die Symbolkonfrontation. Als behandlungstechnische Besonderheiten dienen sie der Fokussierung auf aktualisierte Konflikte. Im Dreier-Setting und mit Hilfe von Protagonisten-Imaginationen werden anhand von „Modellszenen“ Zugänge zu einer

tiefenpsychologisch fundierten Bearbeitung von Konflikten vermittelt und eingeübt.

*Bitte Malsachen u. Aufnahmegerät mitbringen!*

## 16 KIP – C2

Elisabeth Brunner-Karré, Co: Regina Schnallinger

Inhaltliche Schwerpunkte des C2-Seminars sind neben den bereits gelehrt Begleittechniken der Mittelstufe vor allem die Fokussierung auf aktualisierte Konflikte sowie die Vermittlung von Mittelstufenmotiven zu den Themen Sexualität, Aggression, Selbstbild und Objektbeziehungen. Darüber hinaus wird großer Wert auf einen sorgfältigen Umgang mit Widerständen gelegt. Geübt wird im Dreier-Setting und im Rahmen von Protagonisten-Imaginationen.

*Bitte Malsachen u. Aufnahmegerät mitbringen!*

## 17 KIP – C3

Wolfgang Ladenbauer

Schwerpunkte sind Vertiefung und Integration von Kenntnissen im Hinblick auf die Arbeit als PsychotherapeutInnen und damit auf das TherapeutInnenkolloquium. Dies erfolgt am besten mittels mitgebrachter Fälle der TeilnehmerInnen, anhand derer die Differenzialdiagnose intensiv diskutiert werden kann. Darauf folgen die daraus abgeleiteten Strategien einer KIP-Therapie mit Beziehungsgestaltung, Begleittechniken, Begleitstil und Motivwahl, sowie Durcharbeiten, assoziatives Vorgehen, Konfrontation, Berücksichtigung von Übertragung und Gegenübertragung, Umgang mit Widerstand und Symbolik etc.

*Voraussetzung: PraktikantInnenstatus sowie die Bereitschaft, eigene Fälle in dieser Form zu supervidieren. HY- und ATP-KandidatInnen können teilnehmen, ohne einen eigenen Fall einzubringen.*

# SEMINAR FÜR HYPNOSEPSYCHOTHERAPIE (20 EINHEITEN)

Donnerstag, 15.00–19.30 Uhr, Freitag, 11.00–19.30 Uhr, Samstag, 11.00–18.15 Uhr

(Pausen und genaue Zeitangaben auf Seite 4)

## H1 Hypnosepsychotherapie bei psychosomatischen Erkrankungen und funktionellen Störungen <sup>[DFP]</sup>

Wolfgang Oswald

Der ressourcenorientierte Zugang zu Menschen mit körperlichen Leiden ermöglicht von Anfang an stärkende Erfahrungen in Trance. Durch Entspannung und die Möglichkeit, physiologische

Prozesse mit Trance zu beeinflussen, können die Symptome bzw. Funktionsstörungen gelindert werden. Das psychodynamische Verständnis gibt den Patienten die Kraft, um mitunter notwendige Veränderungen im Lebensstil durchzuführen und innere Konflikte zu verarbeiten.

**Literatur:** ERMANN, M. (2007): Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. 5. Aufl., Stuttgart: Kohlhammer; KAISER REKKAS, A. (2010): Die Fee, das Tier und der Freund. 3. Aufl., Heidelberg: Carl Auer



# FALLVORSTELLUNGSSEMINARE (6 EINHEITEN MIT 3 FÄLLEN)

Mittwoch, 14.00–19.00 Uhr (inkl. 30 Min. Pause)

## **Katathym Imaginative Psychotherapie**

Zur Darstellung des Therapieverlaufs sind Zeichnungen und Tonbandprotokolle aus den Therapiesitzungen in der Fallvorstellung zu präsentieren.

**F1** Florian Katzlberger

**F2** Elfriede M. Fidal

**F3** Mathilde Pichler

**F4** Elisabeth Brunner-Karré

**F5** Renate Chiba (auch für Kinder und Jugendliche), Co: Regina Schnallinger

**F6** Carola Kaltenbach

**F7** Angela Teyrowsky (auch für Kinder und Jugendliche)

## **LehrtherapeutInnen-Fallvorstellung**

**F8** Jadranka Dieter, Brigitte Bischof

LehrtherapeutInnenseminar (siehe G1, Seite 10)

# ANRECHENBARKEITEN

<b>V1</b>	7 EH Th f. KIP	<b>S1</b>	7 EH Th, 13 EH SE f. KIP, WBC f. KJP
<b>V2</b>	7 EH Th f. KIP, WBC f. KJP	<b>S2</b>	7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
<b>V3</b>	7 EH Th f. KIP, ATP, HY	<b>S3</b>	7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
<b>V4</b>	7 EH Th f. KIP, ATP, HY	<b>S4</b>	7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
<b>V5</b>	7 EH Th f. KIP, ATP, HY	<b>S5</b>	7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
<b>V6</b>	4 EH Th, 3 EH SE, f. KIP, FB lt. PThG	<b>S6</b>	7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
<b>V7</b>	4 EH Th, 3 EH SE f. KIP, ATP, HY	<b>S7</b>	7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
<b>T1</b>	6 EH Th f. KIP, ATP, HY	<b>S8</b>	7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
<b>T2</b>	6 EH Th f. KIP	<b>S9</b>	7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
<b>T3</b>	6 EH Th f. KIP, WBC f. KJP	<b>S10</b>	7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
<b>T4</b>	6 EH Th f. KIP	<b>S11</b>	7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
<b>T5</b>	6 EH Th f. KIP, ATP, HY	<b>I1</b>	20 EH SE f. das Propädeutikum
<b>T6</b>	6 EH Th f. KIP, ATP, HY, WBC f. KJP	<b>I2</b>	7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
<b>T7</b>	6 EH Th f. KIP, ATP, HY	<b>I3</b>	7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
<b>T8</b>	6 EH Th f. KIP, ATP, HY	<b>I4</b>	8 EH Th, 12 EH SE f. KIP, WBC f. KJP
<b>T9</b>	6 EH Th f. KIP	<b>I5</b>	7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
<b>G1</b>	20 EH FB lt. PThG	<b>I6</b>	7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
<b>G2</b>	20 EH FB lt. PThG	<b>I7</b>	7 EH Th, 13 EH SE f. KIP, AT, HY, WBC f. KJP
		<b>H1</b>	5 EH Th, 15 EH SE f. HY

Anrechenbar für LehrtherapeutInnenlaufbahn: G1 (siehe Seite 10)

ATP – Autogene Psychotherapie; HY – Hypnosepsychotherapie; KIP – Kathym Imaginative Psychotherapie; SE – Selbsterfahrung; TH – Theorie; SV – Supervision; WBC – Weiterbildungscurriculum; KJP – Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie; FB – Fortbildung



## Fortbildungsprogramm der ÖÄK (DFP)

Mit *[DFP]* gekennzeichnete Seminare sind für das DFP-Diplom anrechenbar (nicht alle Seminare als Sonderfach).

**Für Klinische (und Gesundheits-) PsychologInnen** besteht die Möglichkeit, für alle Theorie-, Intensiv- und Sonderseminare eine Teilnahmebestätigung für Fortbildung gem. § 33 PG zu erhalten.

# REFERENTINNEN UND REFERENTEN

BISCHOF Brigitte, Dr. phil.

A-1220 Wien, Zifferergasse 16

BRÖMMEL Bernhard, Dr. med.

A-1140 Wien, Penzinger Straße 106/2

BRUNNER-KARRÉ Elisabeth, Dr.<sup>in</sup> phil

A-9020 Klagenfurt, Raupenhofstraße 36

BURIAN-LANGEGGER, Barbara, Dr.<sup>in</sup> med.

1140 Wien, Penzinger Straße 79

CHIBA Renate, Dr.<sup>in</sup> phil.

A-1230 Wien, Maria-Grengg-Gasse 4/12

DIETER Jadranka, Dr.<sup>in</sup>

A-2351 Wr. Neudorf, Anningerstraße 6/8/7

EBERMANN Traude, Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> phil.

A-1080 Wien, Kochgasse 3–5/18c

FIDAL Elfriede M., Dr. phil.

A-1010 Wien, Burgring 1/9

GLINIG Ines, Mag.<sup>a</sup> phil.

A-8010 Graz, Schörgelgasse 53

KALTENBACH Carola, Dr.<sup>in</sup>

A-4050 Traun, Fürstenstraße 1

KATZLBERGER Florian, Dr. med.

D-5084 Großgmain, Poststraße 316

KLEIN Bettina Lou, Master of ArtsTherapies

Niederlande, 7211AM Eefde, Eendrachtstraat 1

KOTTJE-BIRNBACHER Leonore Dr.<sup>in</sup> phil. Dipl.-Psych.

D-40545 Düsseldorf, Düsseldorfer Straße 55

LADENBAUER Wolfgang, Dr. med.

A-1060 Wien, Münzwardeingasse 8

LINNA-LUTZ Kristiina

1020 Wien, Leopoldgasse 5/10

NOHR Karin, Dr.<sup>in</sup> phil.

D-10827 Berlin, Crellestraße 36

OSWALD Wolfgang, Mag.

A-1080 Wien, Alser Straße 13/6

POMBERGER-KUGLER Monika, Mag.<sup>a</sup>

A-4040 Linz, Hauptstraße 83–8

PÖTZ Hermann, Dr. phil.

A-1090 Wien, Fuchsthallergasse 2/15

PICHLER Mathilde, Dr.<sup>in</sup> phil.

A-1090 Wien, Fuchsthallergasse 2/15

REICHMANN Ingrid, Dr.<sup>in</sup>

A-9020 Klagenfurt, Villacher Ring 19

ROSNER Michael, Dr. med.

A-1040 Wien, Schönburgstraße 52/9

RUST Manfred, Dr. med.

D-53129 Bonn, Karthäuserstraße 51

STEIN Claudius, Dr. med.

A-1070 Wien, Westbahnstraße 14/8

TEYROWSKY Angela, Mag.<sup>a</sup> phil.

A-9020 Klagenfurt, Wiesegasse 13

TEICHMANN Peter

D-12165 Berlin, Am Bäkequell 13

WILKE Eberhard, Dr. med.

D-23552 Lübeck, Kleine Petersgrube 7

ZWETTLER-OTTE Sylvia, Dr.<sup>in</sup>

A-1010 Wien Biberstraße 4

## CO-TÄTIGKEIT

SCHNALLINGER Regina, MMag.<sup>a</sup>

A-1190 Wien, Sandgasse 14

SCHUTTING Winfried, Mag.

A-1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 70/1/14

## Treffen der LehrtherapeutInnen mit partieller Lehrbefugnis

Die Sitzung der LehrtherapeutInnen m. p. L. findet am Donnerstag, 30.5.2019 um 13.00 Uhr im Hotel Seehof im Rahmen eines gemeinsamen Mittagessens statt.

Seid herzlich willkommen!

*Vertreter/Vertreterin der LehrtherapeutInnen mit partieller Lehrbefugnis*

## TherapeutInnenversammlung

Die Versammlung der TherapeutInnen findet am Donnerstag, 30.5.2019 um 12.45 Uhr im Schloss Goldegg statt (Raum wird noch bekannt gegeben). Für einen kleinen Snack und Getränke wird gesorgt.

### Tagesordnung

- Begrüßung
- Bericht aus dem Vorstand
- Bericht der einzelnen Arbeitsgruppen, in denen TherapeutInnen vertreten sind
- Bericht aus dem ÖBVP
- Allfälliges
- Zeit für Ihre Wünsche, Anregungen und Anliegen an die TherapeutInnenvertretung und den Verein

Wir freuen uns auf reges Interesse!

Für die TherapeutInnenvertretung  
*Bernd Lunglmayr und Stephan Tolpeit*

Diese Ankündigung gilt gemäß § 11 der Statuten als Einladung für alle TherapeutInnen

## KandidatInnenversammlung

Die Versammlung aller KandidatInnen (HY, KIP, ATP) der ÖGATAP findet am **Donnerstag, 30.5.2019 um 12.45 Uhr** im Schloss Goldegg statt. Für einen kleinen Snack und Getränke wird gesorgt.

### Tagesordnung

- Informationen – insbesondere: ausbildungsrelevante Entwicklungen seit Bad Radkersburg
- Austauschmöglichkeit unter den KandidatInnen
- Zukünftiges/Ausblick – Raum für Mitgestaltung
- Allfälliges – deine Fragen/Anliegen/Anregungen sind jederzeit willkommen! Auch gerne unter [kandi@oegatap.at](mailto:kandi@oegatap.at)

Wir möchten euch bei dieser Gelegenheit nochmal herzlich einladen das interaktive Forum für KandidatInnen im internen Bereich der ÖGATAP-Homepage zu nutzen!

Wir freuen uns auf dein Kommen!

für die KandidatInnenvertretung  
*Yvonne Wiesner und Tanja Liebl*

Diese Ankündigung gilt gemäß § 10 der Statuten als Einladung für alle KandidatInnen

# ORGANISATORISCHE HINWEISE

## Tagungsort:

A-5622 Goldegg im Pongau

## Seminarbüro:

Schloss Goldegg, Telefon: 0 64 15-82 34/25

## Auskünfte und Rückfragen vor dem 24. Mai 2019:

Sekretariat der ÖGATAP

A-1070 Wien, Kaiserstraße 14/13

Tel.: +43-1-523 38 39, Fax: +43-1-523 38 39-10

E-Mail: office@oegatap.at

## Anmeldung:

Melden Sie sich bitte per Mail an.

## Stornobedingungen für die Seminargebühren

Stornierungen können nur **schriftlich** angenommen werden.

- ▶ **Bis 17. März 2019** ist eine Abmeldung kostenlos möglich.
- ▶ **Von 18. März 2019 bis 28. April 2019** ist eine Stornogebühr von 20 % zu bezahlen.
- ▶ **Ab 29. April 2019** wird die gesamte Seminargebühr fällig.

## Ermäßigungen:

Die ermäßigte Gebühr kann nur bei gleichzeitiger Einsendung des Nachweises (Studien-, Karenz-, Arbeitslosigkeitsnachweis) und ausnahmslos für Mitglieder der Gesellschaft gewährt werden. Die Seminargebühr für Mitglieder der Gesellschaft, egal, ob ermäßigt oder nicht, kann nur nach erfolgter Einzahlung des Mitgliedsbeitrages für 2019 in Anspruch genommen werden.

## Hinweise:

- ▶ Da Seminare und Fallvorstellungsseminare rasch ausgebucht sind, bitten wir unbedingt auch die 2. und 3. Wahl angeben.
- ▶ Es sollte darauf geachtet werden, dass näher befreundete oder in unmittelbarer Beziehung stehende Personen verschiedene Seminare besuchen.
- ▶ Zur Wahrung einer ausgeglichenen Gruppenaufteilung können spezielle Wünsche hinsichtlich der Einteilung mitunter nicht berücksichtigt werden; bei ungenügender TeilnehmerInnenzahl oder Überbelegung erfolgt dann eine Einteilung in eine Parallelgruppe. Wir bitten um Verständnis.
- ▶ **Bitte beachten Sie, dass nicht jedes Seminar für die Ausbildung anerkannt wird. Die Anerkennung ist nur dann gegeben, wenn die Methode angeführt ist.**
- ▶ Die Teilnahme erfolgt in jedem Fall eigenverantwortlich, der/die Seminarleiter/Seminarleiterin oder die ÖGATAP übernehmen keinerlei Haftung.
- ▶ Bei manchen Seminaren ist im Sinne der besseren Lesbarkeit nur die männliche Form gewählt, es versteht sich aber vollinhaltlich auch die weibliche Form!

## Schweigepflicht:

Es soll darauf hingewiesen werden, dass die nötige Offenheit innerhalb einer Gruppe nur dann möglich ist, wenn die TeilnehmerInnen sicher sein können, dass ihre Mitteilungen und das Geschehen innerhalb der Gruppe vertraulich

Seminargebühren	Vollzahlende	Mitglieder	Ermäßigte
Seminare	€ 364,00	€ 304,00	€ 244,00
Einführungsseminar			€ 200,00
Theorieseminare	€ 109,00	€ 91,00	€ 73,00
Fallvorstellungen		€ 91,00	
Vorprogrammseminare	€ 127,00	€ 106,00	€ 85,00

lich behandelt werden. Daher ist die Einhaltung der gesetzlichen Schweigepflicht durch die GruppenteilnehmerInnen unbedingte Voraussetzung, die mit der Anmeldung als bindend anerkannt wird.

Die **ÖGATAP** bietet Ausbildungen entsprechend dem österreichischen Psychotherapiegesetz in folgenden anerkannten Methoden an: Katathym Imaginative Psychotherapie, Autogene Psychotherapie und Hypnosepsychotherapie an. Zudem besteht die Möglichkeit für eingetragene PsychotherapeutInnen, eine Fort- und Weiterbildung in den Methoden Hypnosepsychotherapie und ATP zu absolvieren. Weiters gibt es Fort- und Weiterbildungscurricula wie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Paartherapie, Psychodynamische Psychotherapie der Borderline-Störungen (TFP), Krisenintervention. Alle Seminare sind anrechenbar für Aus- und Fortbildung im Sinne des Psychotherapiegesetzes.

#### **Unterkunft:**

Der Tourismusverband hat es übernommen, die Zimmerreservierung zentral durchzuführen. Anmeldungen bitte direkt über das Tourismusbüro. Jene TeilnehmerInnen, die nicht mit dem Auto nach Goldegg kommen, mögen dies bitte im

Tourismusbüro bekanntgeben.

Tel.: +43-6415-8131

E-Mail: [tourismus@goldeggamsee.at](mailto:tourismus@goldeggamsee.at)

[www.goldeggamsee.at](http://www.goldeggamsee.at)

#### **„Sanfte Mobilität“**

##### **Ein Beitrag zur Schonung der Umwelt**

Gemeinsam mit dem örtlichen Veranstalter „Tagungsorganisation Schloss Goldegg“ soll auch in diesem Jahr wieder ein Beitrag zu umweltbewusster Mobilität und zur Verkehrsberuhigung geleistet werden.

Die Gemeinde Goldegg hat eine Reihe von verkehrsberuhigenden und -vermeidenden Maßnahmen gesetzt: **Parkverbot im gesamten Ort**, Tempolimits, Nachtfahrverbote etc.

#### **ÖKO-TAXI**

Fixer Fahrplan aller Strecken von den Quartieren zu den einzelnen Seminarräumen (Schloss, Volksschule, Hotel Post und Seehof usw.). Fahrplan und Haltestellen werden anhand der Quartiereinteilungen erstellt und sind zu Seminarbeginn im Büro erhältlich. Transfer vom Bahnhof zu den Quartieren nur nach Voranmeldung beim Tourismusverband.

**Die „Öko-Karte“ für alle Seminartage kostet €30,00.**



## ÖGATAP

Die ÖGATAP bietet psychotherapeutische Ausbildungen entsprechend dem österreichischen Psychotherapiegesetz in den anerkannten Methoden: Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP), Autogene Psychotherapie (ATP) und Hypnosepsychotherapie (HY) an. Für bereits graduierte PsychotherapeutInnen und weit fortgeschrittene AusbildungskandidatInnen gibt es die Möglichkeit, psychotherapeutische Weiterbildungscurricula in folgenden Bereichen und Methoden zu absolvieren: Psychodynamische Psychotherapie der Borderline-Störungen (TFP), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Krisenintervention (in Kooperation mit dem ÖAGG), Transkulturelle Beratung und Psychotherapie (in Kooperation mit dem CBIF), Autogenes Training – Grundstufe der Autogenen Psychotherapie, und Klinische Hypnose. Fortbildungsschwerpunkte bei den Internationalen Seminaren in Goldegg und Bad Radkersburg für Paar- und Familientherapie (KIP) und für Traumatherapie (KIP) sind für die in Planung befindlichen Weiterbildungscurricula anrechenbar. Die gesetzlich vorgeschriebenen Fortbildungen für alle drei Methoden KIP, ATP und HY werden regelmäßig, in Form von eigenen Seminaren für graduierte PsychotherapeutInnen, bei den Internationalen Seminaren der ÖGATAP angeboten.

Österreichische Gesellschaft für  
angewandte Tiefenpsychologie  
und allgemeine Psychotherapie  
(ÖGATAP)

A-1070 Wien, Kaiserstraße 14/13  
Tel.: (+43 1) 523 38 39, E-Mail: [office@oegatap.at](mailto:office@oegatap.at)  
<http://www.oegatap.at>

DVR-Nr. 4004982

Hinweise und Informationen zur Datenschutzgrundverordnung finden Sie unter <https://oegatap.at/datenschutz>